

«Ich bin schonungslos»

Baden Transgender-Schauspielerin Stella Palino zeigt in der neuen Eigenproduktion «Dreist & poetisch» ihre ganze Bandbreite und gibt sich brutal, zynisch, zärtlich und lasziv.

VON URSULA BURGHERR

«Eine Frau zu sein, ist nicht einfach in dieser patriarchischen Welt», schimpft Stella. Sie ist mitten in den Proben zu ihrer neuen Eigenproduktion «Dreist & poetisch», die wiederum in Zusammenarbeit mit Xavier Mestres Emilio entsteht. «Ich werde schonungslos sein – mit dem Publikum aber auch mit mir selber», sagt die Transgender-Frau beim Gespräch im Teatro Palino und blitzt ihr Gegenüber mit herausforderndem Blick an.

Als szenische Show mit schrägen shakespearischen Figuren und bitterbösem Humor im Stil von Monty Python wird die Inszenierung im Programm angekündigt. Stella will scharfsinnig und scharfzüngig analysieren, wie sich Frau auch heute noch fremdbestimmen und in ein Schema pressen lässt; wie sie von Wirtschaft und Werbung aufoktroierten Schönheitsidealen nachjagt und zum Opfer der eigenen überzogenen Erwartungen an sich selber wird. Die Akt-rice zeigt aber auch, wie fließend Grenzen sind zwischen Befriedigung und Exzess, zwischen Disziplin und Kontrollverlust, zwischen Genuss und masochistischer Selbsterstörung.

Dank an US-Präsident Trump

Zum Weltfrauentag machte sie die Öffentlichkeit auf Facebook erstmals mit einer der schrägen Figuren bekannt, die sie in «Dreist & poetisch» auf die Bühne bringt. Als Margrit bedankt sie sich – eingewickelt in blutige Bandagen – bei US-Präsident Donald Trump, der für sie ein Sinnbild von aufrichtiger Männlichkeit sei. Und zeigt sich auch bei ihrem Vater und dem Freund dankbar für all die Verletzungen, die sie ihr

jemals zugefügt haben. «...denn nur das Leiden hat mich zu mir selber geführt», lächelt sie gequält und bringt ihr zertrümmertes Gebiss zum Vorschein. Das ist starker Tobak.

So lasziv wie noch nie

Aber «Dreist & poetisch» handelt nicht nur vom Martyrium der Frau und ist weit mehr als bloss brutal und zynisch. Es gibt auch zarte Momente. Zum Beispiel, wenn Stella selber geschriebene Chansons singt, oder wenn sie als Greis über das Leben und die Kunst nachdenkt und eine Menschlichkeit an den Tag legt, die allen anderen Figuren abgeht. Die Schauspielerin verrät im Vorfeld des Weiteren: «Ich werde mich so lasziv geben wie noch nie.» Stella steht ganz offen zu ihren exhibitionistischen Neigungen. Als Pin-up-Girl wird sie sich in «Dreist & poetisch» auf der Bühne genüsslich in heissen Dessous räkeln, während sie ihr eigenes Verhalten sarkastisch kommentiert. Wie passt das jetzt alles zusammen? «Auch Feministinnen haben unfeministische Bedürfnisse», sinniert Stella und denkt dabei vor allem an Lust und Erotik. Dann ergänzt sie: «Der Mensch ist nun mal ein einziger Widerspruch, nur steht er nicht dazu.» Die Badener Künstlerin bezeichnet sich selber als wandelndes Paradoxon und prangert in ihrer Eigenproduktion falsche Verlockungen an, denen sie wenig später wieder erliegt.

In «Dreist & poetisch» bricht Stella mit bissigem Humor, viel Selbstironie und rasanten Rollenwechseln gängige Klischees auf. Und stellt Fragen in den Raum, deren Antwort sie offenlässt. Was machen wir mit uns? Und was lassen wir mit uns machen? Wie krank sind wir eigentlich? Und vor allem: Wann hören wir endlich auf, uns selber anzulügen?

«Dreist & poetisch»: Premiere heute Abend, 20.30 Uhr, im Teatro Palino, Rathausgasse 7, Baden. Weitere Aufführungen: 18./22./24./25./29./31. März und 1./5./7. und 8. April. Parallel dazu präsentiert Reto Lanzendörfer neue Akt-Malereien in der Unvermeidbar.



Stella spielt Margrit, die sich für all die Verletzungen dankbar zeigt. SANDRA ARDIZZONE

Baden

Bibliothek schult in Sachen Social Media

«Eltern@Kids»: So heisst der neue Workshop der Stadtbibliothek Baden. Damit will die Bibliothek Medienkompetenz vermitteln. Denn Erwachsene und Jugendliche holen sich immer mehr Informationen aus digitalen Medien. «Wir sehen es als unseren Auftrag, Hilfeleistung anzubieten, um Medienkompetenz in den Quellen wie auch in Sicherheitsfragen zu erhalten», sagt Marika Korponay, Mitarbeiterin der Bibliothek. Es ist das erste Mal, dass die Bibliothek diese Veranstaltung durchführt. Primär seien Eltern sowie Kinder ab zehn Jahren angesprochen. Thematisiert werden vor allem Sicherheitsaspekte. «Kinder mögen es ja generell nicht, wenn sie im Internet von ihren Eltern überwacht werden», sagt Korponay. «Dabei gehen sie aber oft Sicherheitsrisikos ein.» Im Workshop werden Fragen zu Facebook, Instagram oder Snapchat beantwortet, und welche Einstellungen in den Programmen zu mehr Sicherheit verhelfen. Die Stadtbibliothek plant, das Angebot in diesem Bereich «Soziale Netzwerke» noch weiter auszubauen. Referieren wird Nina Hodel. Sie ist beim One-of-a-Million-Festival verantwortlich für den Webauftritt. (NBU)

Eltern@Kids: Samstag, 18. März, 14 bis 15 Uhr in der Stadtbibliothek Baden. Anmeldung erforderlich. Kosten: 5 Franken.

BRIEFE AN DIE AZ

Etwas Klarheit kann nicht schaden

az vom 15. März. Zum Leserbrief von Adrian Meyer

Es entspricht sicher dem Interesse eines grossen Teiles der Leserschaft des BT, dass sie für Leserbriefe zu den Stadtratswahlen im Herbst genügend Platz einräumen. Ob allerdings der Leserbrief von Adrian Meyer, «Julia Baden - arme Braut!» (Humor in Ehren) für eine Meinungsbildung dient, ist zu bezweifeln. Wer mit den «Figuren» von Meyer gemeint ist, dürfte dem grössten Teil der Leserschaft ein Rätsel sein! Etwas Klarheit könnte in diesem Falle nicht schaden. KONRAD SCHIBLI, BADEN

Birmenstorf

Millionen-Gewinn im 2016: Die Einnahmen stiegen, die Ausgaben sanken

Die Gemeinde Birmenstorf darf sich über einen guten Jahresabschluss freuen: Die Rechnung der Einwohnergemeinde im Jahr 2016 schliesst mit einem Ertragsüberschuss von 1,22 Mio. Franken ab. Budgetiert war ein ausgeglichenes Haushaltsergebnis. Bereits im Vorjahr schrieb die Gemeinde schwarze Zahlen, der Überschuss betrug 1,21 Mio. Franken.

Der Gewinn kam einerseits dank der erfreulichen Entwicklung bei Steuereinnahmen zustande: Der Ertrag fiel mit 8,848 Mio. Franken um rund 100 000 Franken besser aus als im Vorjahr.

Daneben haben aber auch Sparmassnahmen dafür gesorgt, dass Birmenstorf im vergangenen Jahr schwarze Zahlen schrieb. Die Gemeinde gab

weniger aus als budgetiert. Der Sachaufwand sank gegenüber dem Vorjahr um fast 200 000 Franken. Die Gemeinde gab weniger Geld als budgetiert für die Feuerwehr aus sowie für die Tagesstrukturen, die Lehrerbesoldung, Spenden an die Ortsgeschichte, Skilager, Beiträge an den Regionalverkehr und gesetzliche wirtschaftliche Hilfe. Es gab aber auch Mehrausgaben, so

bei der Abteilung Kindergarten, bei den Sonderschulen und der Pflegefinanzierung.

Im vergangenen Jahr investierte die Gemeinde 3,04 Mio. Franken, unter anderem in den neuen Kreisel «Chrüz». Da der Ertragsüberschuss und die Abschreibungen diese Investitionen nicht decken, erhöhen sich die Schulden der Gemeinde weiter. Die Nettoschulden

per Ende 2016 belaufen sich auf rund 2,9 Mio. Franken. Ein Blick in die Zukunft zeigt, dass sich die anstehenden Investitionen gemäss Finanzplan auf über 7 Mio. Franken belaufen. Somit werden die Schulden auch in den nächsten Jahren stark ansteigen. Zudem wird sich der neue Finanz- und Lastenausgleich negativ auf die Gemeinde Birmenstorf auswirken. (PKR)

INSERAT

New ŠKODA KODIAQ

Salon Küng
17.–19. März 2017
in Gebenstorf

Vorhang auf für den neuen ŠKODA KODIAQ, den ersten grossen SUV von ŠKODA, im neuen Design und mit modernsten Technologien. Besuchen Sie uns! **ŠKODA. Made for Switzerland.**

Autohaus Küng AG
Im Halt 2, 5412 Gebenstorf
Tel. 056 201 92 92

Küng Automobile
Gebenstorf | Wettingen | kueng-automobile.ch

15x SIEGER PREIS-LEISTUNGS RANG